

Zeit, eher mal einen Kognak runtergekippt, aber auch nicht zu oft. Er wurde etwas verschoben, dachte man. Etwas einseitig. Eine ganz winzige Leere tat sich in ihm auf, die schnell wuchs. Wie wenn ein Lichtstumpf im dunklen Raum vor dem Zugwind seine Lichtfahne streckt und züngeln läßt und dann zusammenkriecht. Da wurde es immer stärker in ihm: Sich hervorzutun. Vor seinen Arbeitskollegen was zu zeigen. Er konnte in vielem nicht mit. Beinahe in allen Sachen, womit sich der und jener hervortat. Er fühlte sich immer mehr sehr deutlich nur hinten angehängt. Da griff er eben zu, was sich ihm bot.

Es gab immer Streit mit den Meistern, mit der Betriebsleitung, mit der Direktion. Zerwürfnisse, die immer da sind und bohren. Bis sie einmal offenkundig sind und aufeinanderplatzen. Dahinein wurde er langsam, ohne daß er selbst wußte wie, mittenrein geschoben. Er überblickte die Sache, weil er ja auch abseits stand. Er sagte immer gleich das, was die Kollegen sagen wollten. Denn die sagten oft nichts, oder bei anderer Gelegenheit dann höchstens und hintenrum, und sie hatten auch tausenderlei Rücksichten zu nehmen und waren ja selbst so gedrückt. Aber sie freuten sich, daß der Fritze dann loslegte. Wie es richtig war und auch seine Ordnung hatte. Küter merkte bald, wie sein Ansehen stieg. Er wurde sogar etwas scheu von der Seite angesehen. Na immer vorsichtig, flüsterten sogar ein paar Gutmütige. Das spornte ihn mächtig an. Bei ihren Zusammenkünften behauptete er jetzt eine bestimmte Stellung. Er war, wo immer einige zusammenstanden, eine vorherbestimmte Marke. Der eine war Sachverständiger in Ge-